nämlich folgende Bücher mit allem Fug und Recht
abgehandelt werden:

a.) die Erklärung des Ursprungs einiger Benennungen
b.) die Auseinandersetzung ihrer Bedeutung.
c.) die Angabe ihrer Silbenmaßarten.
d.) die Angabe der verschiedenen Arten, die über die
Versmaße verfaßt worden sind, und Silbenmaß genannt.
e.) der Klang und die Einrichtung, die man bei jedem
Versmaß beobachten will.
f.) die Angabe, ein jedes Versmaß insbesondere von
den andern eigentümlichen Arten und Gattungen
selbst unterscheidet.

Anmerkung.

Diejenigen, die in der Einleitung zu demselben nöthig
sind, von denen wir aber gewöhnlich, indem
sie eigentümliche Abhandlungen und Lehrgebäude
für sich selbst ausmachen, in den Abhandlungen
von den Versmaßen nur kurz reden, sind die
Tonkunst, die Sprachkunst, die Dichtkunst und
Reimkunst.

Die Tonkunst, weil sie uns die Gesetze, nach
welchen die Alten ihre Versmaße mit Gesang und
Saitenspiel begleiteten, lehrt, und weil sie uns zu
einigen Versmaßen, die wir von ihnen haben,
die Melodie selbst angibt, so müssen wir sie
kennen, wenn wir diese Versmaße recht beurtheilen
und nachahmen wollen.

Die Sprachkunst, weil sie uns die Eigenschaften
der Sprache, in welcher die Versmaße gedichtet
sind, kennen lehrt, und weil sie uns zu einigen
Versmaßen, die wir von ihnen haben, die Melodie
selbst angibt, so müssen wir sie kennen, wenn
wir diese Versmaße recht beurtheilen und nachahmen wollen.

Die Dichtkunst, weil sie uns die Eigenschaften
der Versmaße, und die Einrichtung, die man bei jedem
Versmaß beobachten will, lehrt, und weil sie uns
zu einigen Versmaßen, die wir von ihnen haben,
die Melodie selbst angibt, so müssen wir sie
kennen, wenn wir diese Versmaße recht beurtheilen
und nachahmen wollen.

Die Reimkunst, weil sie uns die Eigenschaften
der Reime, und die Einrichtung, die man bei jedem
Reimmaß beobachten will, lehrt, und weil sie uns
zu einigen Versmaßen, die wir von ihnen haben,
die Melodie selbst angibt, so müssen wir sie
kennen, wenn wir diese Versmaße recht beurtheilen
und nachahmen wollen.

g.) Es wird nun ungemein nützlich sein, wenn
man sich in der Dichtkunst, so weit es
nöthig ist, gründlich umsieht, damit man
weiß, ob die Alten auch dieselben Regeln
beobachtet haben, die wir jetzt machen